

Kommunisten der KMU leisten würdigen Beitrag in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED



Erkenntnis „Starker Sozialismus - sicherer Frieden“ widerspiegelt sich in noch höheren Leistungen

Alle Wissenschaftsbereiche der Sektion Physik verpflichteten sich zu Ehren des XI. Parteitages der SED zu zusätzlichen und qualitativ neuen Aufgaben

Die abgeschlossenen Parteilwahlen unserer GO haben - verbunden mit den vertrauensvollen individuellen Gesprächen - zu einer umfassenden und offenen Aussprache zwischen den Genossen zum erreichten Stand und zu den kommenden Aufgaben geführt. Im Mittelpunkt stand dabei die auf der 10. Tagung abgegebene Orientierung zu den neuen Anforderungen an das Hochschulwesen. In unserer Bilanz können wir auf eine Reihe guter Ergebnisse verweisen. So findet unter unseren Studenten und Mitarbeitern das ständige Bemühen der Partei um die Erhaltung und Festigung des Friedens breite Zustimmung, hat sich die Erkenntnis „Starker Sozialismus - sicherer Frieden“ weiter durchgesetzt. Derartige Positionen werden nicht nur verbal bekräftigt, sondern widerspiegeln sich in konkreten Leistungen.

Zunächst will ich herausgreifen: Knapp 40 Prozent unserer Studenten erhalten Leistungsstipendien, 22 Studenten arbeiten nach einem Sonderstudienplan, gut entwickelt ist das System der individuellen Betreuung durch Hochschullehrer, eine Vielzahl anerkannter wissenschaftlicher Leistungen wurde erzielt und alle Wissenschaftsbereiche verpflichteten sich zu Ehren des XI. Parteitages zu zusätzlichen und qualitativ neuen Aufgaben.

Die Kampfkraft der GO ist weiter gewachsen

Die Kampfkraft unserer GO ist weiter gewachsen, gerade auch mit der Durchführung der individuellen Gespräche. Unsere Genossen schätzen selbsttätig ihre eigene Tätigkeit ein und eignen persönliche Verpflichtungen an, so daß man sagen kann: Jeder arbeitet nach einem Parteiauftrag. Dennoch besteht auf einigen Gebieten auch Nachholbedarf. So entspricht die Haltung einzelner Studenten noch nicht den gesellschaftlichen Erfordernissen, ist die Untätigkeit demogenüber durch ihre Kommilitonen zu wenig ausgeprägt.

Weiterhin waren einige Fragen der parteimäßigen Unterstützung der Initiativen unserer FDJ-GO nicht gelöst. Oder, um ein drittes Beispiel zu nennen, findet man bei manchem Sektionsangehörigen wissenschaftliche Genügsamkeit und „Langatmigkeit“, wenn es gilt, die Ergebnisse in Erziehung, Ausbildung und Forschung ausschließlich an den neuen Maßstäben zu messen. Solche Haltungen sind nicht typisch für die Mehrheit, aber sie existieren und hemmen die Tatkraft und Initiative des Kollektivs. Für uns geht es schließlich darum, jeden zu mobilisieren und sein Engagement herauszufordern.

Zielgerichtete Weiterführung der Volksausprache

Eine grundlegende Zielstellung unserer Parteilarbeit ist es, die Einheit von politischer Stabschaftigkeit und hoher persönlicher Leistungsbereitschaft bei jedem Sektionsangehörigen ausprägen, vom Hochschullehrer bis zum Studenten, vom wissenschaftlichen Mitarbeiter bis zum Arbeiter und Angestellten. Dem dient auch die zielgerichtete Weiterführung der Volksausprache, für die uns die Materialien der 10. und 11. Tagung viele Anregungen vermitteln. In Vorbereitung des neuen Kampfsprogramms und in Verwirklichung eines zügigen Plananlaufs 1986 ging es uns vor allem darum, den Beitrag des einzelnen konkreter abzusichern, seine Vorschläge, Hinweise und Kritiken entgegenzunehmen und in unserer Führungstätigkeit zu beachten.

Für uns bedeutet Volksausprache - ständig im politischen Gespräch zu den Grundfragen unserer Zeit zu sein. Wir wollen aber die Vorbereitung auf den XI. Parteitag nähergehend nutzen, die Führung des politischen Gesprächs in den FDJ- und Gewerkschaftsgruppen zu intensivieren und davon ausgehend die weitere massenpolitische Arbeit gestalten.

Parteitagsvorbereitung heißt für uns auch konkrete Abrechnung der eingegangenen Verpflichtungen. Das wollen wir im Monat März in den Parteigruppen tun und die Ergebnisse auf der öffentlichen Mitgliederversammlung zu Ehren des

40. Jahrestages der Gründung der Partei vorlegen.

„Liebe zur Physik“ erlebbar machen

Neue Aufgaben werden wir uns bei der politischen Führung der Hauptprozesse stellen. Für Erziehung und Ausbildung bedeutet das beispielweise, das persönliche Engagement jedes Hochschullehrers und wissenschaftlichen Mitarbeiters für die kommunistische Erziehung zu erhöhen, den politisch motivierten Leistungswillen der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses weiter ausprägen, die individuellen Begabungen aller Studenten zu entdecken und zu fördern und nach neuen Möglichkeiten zu suchen, um



Kurz vorgestellt:
Dr. Frank Thiel,
Sekretär der
GO Physik

33 Jahre.
1970-1974 Studium an Sektion Physik; Diplomabschluss;
1974-1978 Wiss. Assistent, Sektion Chemie, Promotion A;
1978-1980 Sekretär für Wissenschaft der FDJ-KL;
1981-1984 Leiter Kommission Jugend und Sport der SED-KL;
1985 Absolvent der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU;
1976-1978 PO des Studienjahres;
1978-1981 Mitglied der FDJ-Kreisleitung;
seit 1981 Mitglied der SED-Kreisleitung.

das Studium gerade auch wegen seiner hohen Anforderungen an den künftigen Physiker und Lehrer interessanter zu gestalten, gewissermaßen die „Liebe zur Physik“ erlebbar zu machen.

Verstärkte Zusammenarbeit mit der Praxis

Zur Lösung dieser Aufgabe wollen wir beispielsweise mit den Genossen der einzelnen Lehrkollektive in der Parteileitung beraten, ihre Erkenntnisse in den Mitgliederversammlungen vorstellen und auch



Während der Berichtswahlversammlung der Parteigruppe Molekülphysik: Die Genossen verständigen sich in Anwesenheit von Prof. Dr. M. Düsterwald über ihre weiteren Aufgaben in Vorbereitung des XI. Parteitages. Foto: MULLER

ein Parteilaktiv zu diesen Fragen durchführen.

Vielältige Diskussionen läuten die neuen Anforderungen an die Grundlagenforschung, insbesondere die verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern in der Volkswirtschaft, aus. Sie mündeten in ein Leistungsangebot, das der Forderung nach schrittweiser Erhöhung der vertragsgebundenen Forschung entspricht. Um einige konkrete Beispiele zu nennen: An Verhandlungen zu einem Leistungsvertrag mit dem Kombinat CLG sind die Wissenschaftsbereiche Experimentalphysik, Struktur der Materie, Polymerphysik und Angewandte Kernphysik beteiligt, hier wird Neutronen beschriebene Mehrjährige Erfahrungen in der vertragsgebundenen und direktfinanzierten Forschung haben die Wissenschaftsbereiche Halbleiterphysik mit dem Werk für Fernsehetelektronik, der Fachbereich Geophysik mit dem Kombinat Geophysik, der WB Festkörpermagnetismus mit den Keramischen Werken Hermannsdorf. In letztere Zusammenarbeit werden jetzt auch die WB Struktur der Materie und Experimentalphysik einbezogen.

Die besten Erfahrungen werden verallgemeinert

Um hier die besten Ergebnisse zu verallgemeinern, werden vier Parteigruppen beauftragt, Erfahrungsmaterialien zur politischen Führung bei der Verwirklichung von Leistungsverträgen zu erarbeiten. Und natürlich wollen wir alle Anstrengungen unternehmen, um mit unseren Möglichkeiten einen zügigen Bauablauf des Techniska Analytikums und die langfristige inhaltliche Vorbereitung der Inbetriebnahme zu gewährleisten.

In Auswertung der 11. Tagung wurde in den Parteigruppenversammlungen Dezember besonders zu den Aufgaben der Verwirklichung der ökonomischen Strategie und sich daraus ergebenden Anforderungen an die Arbeit im eigenen Bereich diskutiert. Diese Thematik wird auch eine große Rolle in den Beratungen der Gewerkschaftskollektive spielen. Die GO-Leitung wird die Ergebnisse gründlich auswerten, denn schon jetzt zeigte es sich, daß manche Fragen offen geblieben sind.

Schließlich sei noch ein dritter Komplex von Aufgaben genannt. Wir sind der Meinung, daß das einheitliche und geschlossene Handeln aller Genossen wesentlich das Niveau der Ergebnisse in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie in der Forschung prägt. Dieses Handeln wird bestimmt durch eine hohe Qualität des innerparteilichen Lebens. Uns geht es um eine konstruktive, offene und kritische Atmosphäre in allen Parteiveranstaltungen. Dort muß jeder der Genossen die Anleitung zum Handeln erhalten. So haben wir uns sehr gründlich mit Fragen der Verbesserung des Niveaus der Mitgliederversammlungen befaßt. Gerade hier sollen die Parteigruppen verstärkt in die Führungstätigkeit der Leitung einbezogen werden. Ebenso unternimmt die Parteileitung alle Anstrengungen, um den ständigen individuellen Dialog mit jedem Genossen, aber auch mit allen nicht unserer Partei angehörenden Mitarbeitern und Studenten zu entwickeln.

Dr. FRANK THIEL



Kommunisten der GO Geschichte vor dem XI. Parteitag:

Die 263 Mitglieder und Kandidaten unserer Partei sind an der Grundorganisation der Sektion Geschichte in vier Abteilungsorganisationsgruppen und 21 Parteigruppen organisiert. Im Ergebnis der Parteilwahlen sowie der vertrauensvollen individuellen Gespräche konnten wir einschätzen, daß unsere Genossen ihre Parteiorganisation als ihre politische Heimat betrachten. Sie hoben hervor, daß hier eine offene, sachliche und leistungsmäßig stimulierende Atmosphäre herrscht, in der Erfolge gewürdigt, Reserven aufgedeckt und Mängel kritisiert werden, und in der jeder Genosse Verständnis für seine Probleme findet.

Auch für unsere Grundorganisation trifft die Einschätzung zu, die im Bericht des Sekretariats des Zentralkomitees über die Parteilwahlen in den Grundorganisationen der SED 1985 getroffen wurde: Die Parteigruppen erlangen in der politischen Arbeit der GO ein höheres

Autorität der gewählten Leitungen auf die Förderung neuer Initiativen richten

Gewicht. Hier vollzieht sich die Parteilarbeit am konkretesten, hier wird die Umsetzung der Beschlüsse übergeordneter Leitungen auf die Einzelperson bezogen, hier kann am schnellsten auf die verschiedenen neuen Situationen und Anforderungen reagiert werden. Wir achten darauf, daß jeder Genosse offen, kritisch und selbstkritisch seine Meinung zu allen Fragen sagt.

Voraussetzung dafür ist, daß sich die Genossen mit allem, was sie bewegt, an ihre Parteigruppe wenden können, daß ihre Meinung stets ernst genommen wird. Die Genossen sollten jedoch nicht nur in dem Gefühl bestärkt werden, daß sie in ihrer Parteigruppe mit allen Problemen auf Verständnis stoßen. Dies wäre zu wenig. Vielmehr muß sich stets auch - und darauf orientieren wir - die Frage nach dem Anteil der Parteigruppe bzw. des einzelnen Genossen an der Problemlösung anschließen.

Durch die Bildung von APO, dienen jeweils Genossen eines Studienjahres und zweier Wissenschaftlerparteigruppen angehören, gelang es, die monatliche Mitgliederversammlung noch stärker zum Forum des Informationsaustausches, des schnellen Reagierens auf die verschiedenen Ereignisse in der Welt, unserer Republik, an der Universität oder in einem Arbeitskollektiv zu gestalten, die entsprechenden Schlußfolgerungen zu ziehen und damit die politische Arbeit konkreter und verbindlicher zu machen. Heute kann umfassender auf die Entwicklung eines Parteikollektivs eingegangen werden, sind die Beschlüsse und Orientierungen folgender, Mehr Genossen, vor allem Studenten und junge Nachwuchswissenschaftler, melden sich zur Diskussion und prägen das Anliehen der Mitgliederversammlungen mit. Allerdings fehlt in einigen Veranstaltungen der „große Atem“. Die GOL betrachtet es daher als ihre besondere Aufgabe, sich bei der Unterstützung der APO-Leitungen verstärkt diesem Problem zuzuwenden. Das geschieht durch Anleitungen der APO-Sekretäre und der Parteigruppenorganisatoren, auf entsprechenden Parteilaktivitäten oder Gesamtmittgliederversammlungen und durch die verstärkte Nutzung der staatlichen Veranstaltungen wie Sektionsvollversammlungen oder Beratungen des Rates der Sektion bzw. der Wissenschaftsbereichsleiter. In Vorbereitung unseres XI. Parteitages ringen wir, wie es in dem bereits erwähnten Beschluß des Sekretariats des ZK heißt, darum, „die hohe Kampfbereitschaft der Kommunisten und die Autorität der neuen Leitungen auf die Förderung neuer Initiativen und die allseitige Stärkung der DDR und der Friedensoffensive des Sozialismus zu richten“.

Dr. HARALD KOTH,
Sekretär der GO Geschichte

Führende Rolle der Partei wurde in allen Bereichen der Sektion weiter erhöht

Erfahrungen der GO Wirtschaftswissenschaften bei der Führung der vertrauensvollen individuellen Gespräche und Schlußfolgerungen für weitere Arbeit

Als Bestandteil der politischen und organisatorischen Vorbereitung des XI. Parteitages wurden mit allen Mitgliedern und Kandidaten unserer Partei vertrauensvolle individuelle Gespräche geführt. Es ging uns darum, die führende Rolle der Partei in allen Bereichen und im gesellschaftlichen Leben an der Sektion, in den Wissenschaftsbereichen und unter den Studenten weiter zu erhöhen, die Kampfkraft der Grundorganisation spürbar zu stärken sowie die Einheit und Geschlossenheit aller Parteikollektive weiter zu festigen sowie mit jedem Kommunisten seinen persönlichen Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR und zur Sicherung des Friedens in Vorbereitung des XI. Parteitages zu beraten und zu fixieren.

Im Vordergrund stand der Kampf um die Erfüllung und gezielte Überbietung der Planaufgaben der Sektion und der Wissenschaftsbereiche, die Realisierung der Zielstellungen im Maßnahmenplan der SED-Kreisleitung, der Kampfsprogramme der Grund- und Abteilungsorganisationsgruppen sowie der Parteilagsobjekte. Wir können einschätzen, daß durch das aktive und vorbildliche politisch-ideologische und initiativreiche Handeln aller Kommunisten unserer GO in den Studenten-, Wissenschaft-

weiteren Erhöhung der persönlichen Wirksamkeit des Genossen.

4. Aus den Gesprächen haben die SED-GO und ihre Leitungen sehr gutes analytisches Material für die Vorbereitung und Durchführung der Parteilwahlen gewonnen, das gründlich in den Berichtswahlversammlungen der APO und der Delegiertenkonferenzen der GO ausgewertet wurde.

5. Zeitlich gleichlaufend mit den Gesprächen führte die Parteileitung Beratungen mit den Parteigruppen aller Arbeitskollektive über die Entwicklung der Kampfkraft seit dem X. Parteitag durch. Damit wurde ein hohes Maß an Verbindlichkeit auch der Ergebnisse aus den Gesprächen angestrebt und erreicht.

Die Ergebnisse der Delegiertenkonferenz und die beschlossenen Kampfsprogramme haben gezeigt, daß sich der hohe Aufwand aller Genossen, ihr Engagement und Verantwortungsbewusstsein bei der Durchführung der vertrauensvollen individuellen Gespräche gelohnt hat.

Welche Aufgaben stehen vor uns?

Kurz gesagt, es geht uns um die initiativreiche, engagierte Er-

Kurz vorgestellt:



Dr. Gernot Köhler,
Sekretär der
GO Wiwi

geboren 1932;
1950-1974 Studium an der Sektion Wirtschaftswissenschaften der KMU, Fachrichtung Lehrer ML (PÖ);
1960 Promotion A;
1973-1977 Ehrenamt bei den Grenztruppen der DDR;
1983 Qualifizierung zum Reserveoffizier;
1974-1975 stellv. GO-Sekretär der FDJ;
seit 1975 in verschiedene Parteifunktionen gewählt;
im November 1985 zum GO-Sekretär der GO Wirtschaftswissenschaften gewählt.

ler- und Arbeitskollektiven das Vertrauen in die Politik der Partei weiter vertieft und alle Angehörigen der Sektion zu noch höheren Leistungen motiviert und mobilisiert wurden. Das kam deutlich in den erfolgreichen Berichtswahlversammlungen der Parteigruppen und Abteilungsorganisationsgruppen, der Delegiertenkonferenz der Grundorganisation sowie in den beschlossenen Kampfsprogrammen 1986 und im erfolgreich verteidigten Plan der Sektion zum Ausdruck.

Was hat sich besonders bei der Führung der persönlichen individuellen Gespräche bewährt?

1. Die Hinwendung zum einzelnen Genossen, zu seinem Beitrag in der Erfüllung der Parteibeschlüsse hat sich in Form der Gespräche erneut als außerordentlich wirksame Methode der ideologischen Arbeit im Hinblick auf die Formierung und Orientierung auf das einheitliche und geschlossene Handeln der Parteiorganisation erwiesen. Es wurde erreicht, daß sich jeder zu den Anforderungen der Parteibeschlüsse bekannte, seine Leistungen einschätzte und konkrete Verpflichtungen übernahm.

2. Unter Führung der Parteileitung wurden mit allen Ausspracheleitern die Schwerpunkte der ideologischen Arbeit und des weiteren Leistungszuwachses der GO und Sektion beraten. Davon ausgehend wurde darauf orientiert, diese Erfordernisse durch die Gespräche in Kampfpositionen und Verpflichtungen der einzelnen Genossen umzusetzen.

füllung der Beschlüsse der Kreisdelegiertenkonferenz und unseres Kampfsprogramms in Vorbereitung des XI. Parteitages und im gesamten Parteilagsjahr. Ausgehend vom erreichten Formierungsstand der Kommunisten, ist unter ihrer Führung das einheitliche Handeln und das Bewusstsein aller Sektionsangehörigen dafür zu schärfen, die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit auf das Erbringen höchster Leistungen bei den Schwerpunktaufgaben der Sektion zu konzentrieren. Das gilt insbesondere für:

- die Erfüllung der Parteitagobjekte in hoher Qualität;
- die weitere inhaltliche und organisatorische Qualifizierung der Erziehung, Aus- und Weiterbildung in unseren drei Fachrichtungen Lehrer ML (PÖ), Arbeitsökonomie und Rechnungsführung und Statistik mit dem Hauptaugenmerk der weiteren Vervollkommnung des Erprobungsstudiums entsprechend den Anforderungen des Politbürobeschlusses;
- die weitere Profilierung der Wissenschaftsstrategie unserer Sektion entsprechend den Beschlüssen des XI. Parteitages und deren schrittweiser Umsetzung;
- die weitere interdisziplinäre Verflechtung und Kooperation der ZPI- und MI-Themen des Komplexes Sozialismusforschung und deren Erfüllung in höchster Qualität;
- das gemeinsame Vorgehen der Sektion beim Abschluß von Leistungsverträgen mit den Hauptpraxispartnern, insbesondere auf dem Gebiet Aus- und Weiterbildung von Ökonomen und des Forschungskomplexes Sozialismusforschung.

Dazu brauchen wir die Kraft unseres gesamten Kollektivs unter Führung der Kommunisten.

Dr. GERNOT KÖHLER